

Alter Zeitzeuge wird jetzt abgerissen

Untersuchungen belegen: Das Haus Oberer Roost an der Hofstrasse 42 in Zug stammt aus dem Jahre 1591

Ab nächster Woche fahren an der Hofstrasse 42 in Zug die Bagger auf. Schon wenige Tage später wird das herrschaftliche Haus im Oberen Roost abgerissen werden. Ebenfalls verschwinden werden der angrenzende Stall und die interessante Gartenanlage. Das Ensemble muss der geplanten Neuüberbauung Roost weichen. Grundeigentümerin dieses Areals ist die Stadt Zug.

Bis Anfang Juni erforschte das Amt für Denkmalpflege und Archäologie der Direktion des Inneren mittels aufwendiger Untersuchungen die Substanz und das genaue Alter des Gebäudes. Wie Kantonsarchäologe Stefan Hochuli auf Anfrage mitteilte, wurde dabei der histo-

rische Baubestand mit Fotos, Plänen und Beschreibungen dokumentiert.

Gemäss Adriano Boschetti, Fachbereichsleiter bei der Kantonsarchäologie, liegen bereits erste Erkenntnisse der archäologischen und dendrochronologischen Untersuchungen vor. Der Kernbau wurde – wie dies auch eine schöne Inschrift am Kellerportal belegt – im Jahre 1591 errichtet. Ein Um- und Anbau im nördlichen Teil kann auf das Jahr 1812 datiert werden. Aus dieser Zeit stammen auch wesentliche Teile der Ausstattung (Täfer, Parkett, Kachelöfen). Die neben dem Hauptgebäude liegende Scheune wurde im Jahre 1755 errichtet.

Der Entscheid, das Haus Roost bauhistorisch untersu-

DAS HAUS ROOST

Das Haus Oberer Roost hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Das erwähnte Kielbogenportal mit der Jahresinschrift 1591 trägt das Wappen Brandenburg HB (Hans Brandenburg) sowie ein Steinmetzzeichen, welches vom Zuger Stadtwerksmeister Jost Knopfli – unter anderem Baumeister des Kapuzinerklosters Zug – stammt. Erbauer und erster Besitzer des Hauses (1591) war demnach der Leutnant Hans Brandenburg. Dieser wirkte von 1612 bis 1623 auch als Zuger Stadtschreiber.

Im Jahre 1774 verkaufte die Familie Brandenburg das Haus an den Chorherrn Josef Leonz Müller. In der Folge wurde ein Fideikommiss auf die Erbfolge Franz Michael Müllers eingerichtet. Im Jahre 1972 gelangte das Haus samt Umgelände an die Stadt Zug. (CS)



Wird bald abgebrochen: das Haus Oberer Roost im Süden der Stadt.

FOTOS CS



Kielbogenportal mit der Jahresinschrift 1591.

chen zu lassen, erfolgte im Jahre 2004. Die kantonale Denkmalkommission hatte damals auf einen Antrag auf Unterschutzstellung verzichtet und stattdessen die besagte bauhistorische Untersuchung verlangt. Karin Artho vom Schweizerischen Heimatschutz in Zürich kennt zwar den konkreten Fall «Roost» nicht. Sie lässt aber eine grundsätzliche Skepsis gegenüber derartigen «Ersatzmassnahmen» durchblicken.

«Es macht hellhörig, dass eine bauhistorische Untersuchung angeordnet wurde», sagt die Kunsthistorikerin. Daraus könnte geschlossen werden, dass die Schutzwürdigkeit vorgängig nicht vertieft abgeklärt worden sei und ein Abbruch vorschnell erfolge. Zudem dürfe eine solche Massnahme niemals ein Ersatz für den Erhalt eines Baudenkmals sein.

Ein Antragsrecht auf Inventarisierung steht gemäss kanto-

nalem Denkmalschutzgesetz auch dem jeweiligen Gemeinwesen zu. Die Stadt Zug, welche seit 1972 Eigentümerin des Areals ist, machte im vorliegenden Falle von diesem Recht keinen Gebrauch. Stadtarchitekt Beat Aeberhard war damals (Planungsarbeiten ab 2002) noch nicht im Dienste der Stadt Zug tätig. Er ist sich bewusst, dass das Gemeinwesen eine Vorbildfunktion wahrzunehmen hätte. Beat Aeberhard vermutet, dass

heute weite Kreise der Verwaltung und der Bevölkerung für Fragen des Denkmalschutzes empfänglicher seien.

Karin Artho vom Schweizerischen Heimatschutz zeigt sich erstaunt über die Tatsache, dass das nun zum Abbruch bestimmte alte Haus der Stadt Zug gehört. Grundsätzlich müsse man erwarten können, dass die öffentliche Hand mit eigenen Baudenkmalern sorgfältig umgehe. (CS)



Die Gewinner des Lego-Wettbewerbs 2009.

FOTO PD

Sihlbrugg

2. Meisterschaft im Legobauen

Am 26. und 27. Juni findet bei Auto Iten in Sihlbrugg die zweite Zuger Lego-Baumeisterschaft statt. Fantasie und Kreativität sind also gefragt, nicht nur von Kindern.

Dieses Jahr ist der Wettbewerb nicht nur für Kinder, sondern für Familien offen. Eine Familie besteht dabei aus maximal fünf Personen, darunter muss mindestens ein Kind im Alter von 6 bis 14 Jahren sowie eine erwachsene Person vertreten sein.

Den Familien wird ein entsprechendes Lego-Set zur Verfügung gestellt. Mit diesem soll sie innerhalb einer bestimmten Zeit ein Lego-Modell bauen. Am Sonntag, 27. Juni, 16 Uhr findet die Preisverleihung statt. Die Modelle werden von einer fachkundigen Jury begutachtet und bewertet. Der diesjährigen

Jury gehört auch Nicola Peter, Mitglied der Schweizer U16-Fussballnationalmannschaft und Spieler des U16-Teams des FC Luzern, an.

Die Gewinnerfamilie der Zweiten Zuger Lego-Baumeisterschaft darf für ein Wochenende ins Legoland Deutschland nach Günzburg reisen. Dort kann sie acht Abenteuerwelten mit über 50 Attraktionen, Shows, Workshops und Modellen aus mehr als 50 Millionen Lego-Steinen besichtigen und aktiv mitmachen. Der Familienpark bietet Spass und Action für kleine und grosse Abenteuerer.

Für die Zweitplatzierten stellt Auto Iten AG für ein ganzes Wochenende ein tolles Fahrzeug der amerikanischen Marke Hummer bereit. Zusätzlich gibt es viele tolle Preise zu gewinnen. Anmeldung unter www.autoiten.ch. Teilnahmeabschluss ist der 21. Juni 2010. Die Platzzahl ist beschränkt. (PD)

Unterägeri

Dank für «Schlacht am Feuer»

Der Gemeinderat von Unterägeri dankt den Organisatoren der «Schlacht am Feuer».

Am Samstag, 29. Mai, fand in Unterägeri die «Schlacht am Feuer» statt. Anlässlich dieses Festes fand rund um das Feuerwehrdepot der Wettkampf der Zuger Atemschutz-Teams statt.

Der Gemeinderat Unterägeri dankt an dieser Stelle dem OK

für die perfekt geleistete Arbeit.

Die Wettkämpfer, aber auch die Besucher wurden hervorragend betreut und vorbildlich unterhalten. Ebenfalls gebührt Dank den Feuerwehrveteranen, welche wacker mitanpackten und für feine Verpflegung sorgten. Der Anlass demonstrierte eindrücklich das Leistungsvermögen, den Einsatz und den Zusammenhalt der Zuger Feuerwehren. Diese Attribute wa-

ren der Grundstein für das tolle Fest und werden auch in Zukunft für die Feuerwehren von Bedeutung sein. Der Gemeinderat bedankt sich herzlich und betont die Freude, bei der Feuerwehr Gast gewesen zu sein.

WALTER BRUHIN, FÜR DEN
GEMEINDERAT UNTERÄGERI
UND DIE ABTEILUNG
SICHERHEIT UND ALLGEMEINE
DIENSTE UNTERÄGERI

Korrigenda Ganz klar für die Sperrung

FDP-Kantonsrat Peter Diehm aus Cham wurde leider in der Ausgabe der «Zuger Presse» vom 2. Juni missverstanden. In seinem Leserbrief hatte er klar ausgedrückt, er sei für die Sperrung der Bärenbrücke während der Text des Leserbriefs richtig abgedruckt wurde, wurde im Titel zum Text ein negatives Statement veröffentlicht. Wir entschuldigen uns für diesen Fehler. (ZP)

Zug

Loreto: Einmal am Abend in die Schule

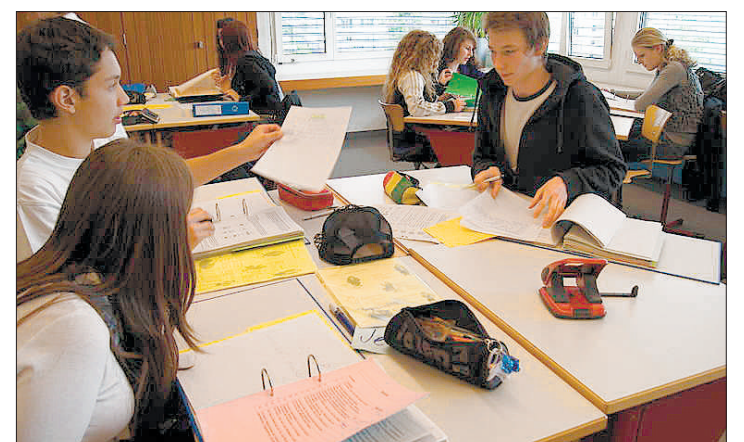
Abendschule ist die etwas andere Form von konventionellen Elternbesuchstagen an der Schule.

Die Abendschule an der Kooperativen Oberstufe der Stadtschulen Zug jährte sich 2010 bereits zum vierten Mal und kann somit schon auf eine gewisse Tradition zurückblicken. Jeweils im Mai findet an der Kooperativen Oberstufe Loreto die klassische Form des Elternbesuchstages in modulierter Form statt.

Die Schule findet nämlich nicht am Nachmittag statt, sondern die Nachmittagsstunden werden am Abend abgehalten, und die Schule öffnet ihre Pforten in der Zeit von 17 bis 19.35 Uhr. Dies bietet Eltern und Erziehungsberechtigten die Chance, zu einem mit dem Berufsalltag kompatiblen Zeitpunkt einen Blick ins Schulle-

ben und Unterrichtsgeschehen zu werfen. Auch in diesem Jahr bot sich den Besuchern der Abendschule eine breite Palette an Einblicksoptionen ins Unterrichtsleben. Es konnten nicht nur Sprach- und Mathematikstunden besucht werden, sondern auch Unterrichtsstunden in Geschichte (eine Gruppe der 3. Oberstufe zum Thema Politik sogar ausserhalb der Unterrichtsräume im Freien), Geografie, Tastaturschreiben, Werken, Textiles Gestalten, Lebenskunde, Hauswirtschaft, technisches Zeichnen, ja sogar dem sportlichen Bereich wurde mit Schwimmen und Turnen Rechnung getragen.

Abgerundet wurde das Angebot durch das Theaterensemble der Kooperativen Oberstufe Loreto, das den Besucherinnen und Besuchern während ihrer dreistündigen Probe des Stücks «Die schwarze Spinne», das Mitte Juni zur Aufführung gelangen wird, einen Blick hinter die



Den Besuchern der Abendschule bot sich eine breite Palette an Einblicksoptionen ins Unterrichtsleben.

FOTO PD

Kulissen ermöglichte. Die Abendschule ermöglicht jedoch nicht nur die Gelegenheit, Einblick in die verschiedenen Unterrichtsstunden zu erhalten, sondern auch mit den beiden Schulsozialarbeiterinnen in Kontakt zu treten. Zusätzlich bietet der Schülaufenthaltsraum jeweils Möglichkeiten für

Gespräche und Kontakte sowie die Besichtigung von Arbeiten von Schülern aus dem Bereich Hauswirtschaft. Ihm war es auch zu verdanken, dass auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kam, wurde doch leckerer Fingerfood für die Besucher kredenzt.

PATRIZIA GMEINER, ZUG